

INSEK Brackwede | Zukunftswerkstatt „Brackwede verbindet...“

09.10.2024, 18:30 – 21:00, Gymnasium Brackwede

Am 9. Oktober 2024 fand die erste Zukunftswerkstatt zum INSEK Brackwede mit ausgewählten Expert:innen statt. Die Werkstätten dienen dem Austausch mit lokalen Expert:innen verschiedener Bereiche, die für die positive Entwicklung von Brackwede entscheidend sein können. Die aktive Mitarbeit am INSEK ermöglicht es, alle Perspektiven und Erfahrungen in den Erarbeitungsprozess einzubringen. Übergeordnetes Ziel der Werkstatt war das Zusammentragen und Besprechen von möglichen Interventionsräumen und Schwerpunktthemen für die zukünftige Entwicklung in Brackwede.

Im Rahmen der Themenwerkstatt wurden zunächst der Prozess, die Analyseergebnisse und erste Zielvorstellungen (Leitbilder und Ziele) präsentiert sowie auf die Grundlagen der Städtebauförderung eingegangen. Anschließend wurden die Teilnehmenden in Kleingruppen aufgeteilt, die in moderierten Arbeitsbereichen anhand eines bestimmten Themenfeldes diskutierten. Es bestand die Möglichkeit zu den erarbeiteten Ergebnissen Stellung zu nehmen und eigene Anregungen und Maßnahmen zu diskutieren. Nach 45 Minuten wechselten die Kleingruppen den Arbeitsbereich, um eine intensive Auseinandersetzung mit weiteren Themen zu fördern. Anregungen und Hinweise wurden auf Karteikarten, Post-It's etc. festgehalten. Zur Konkretisierung der Interventionsräume (Räume mit dringlichem Handlungsbedarf) wurden Pläne/Luftbilder ausgelegt, auf denen die Teilnehmenden die-jenigen Räume benennen konnten, die dringlichen Handlungsbedarf aufweisen.

Nachfolgend ist der Ablauf grob skizziert. Die wesentlichen Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsbereichen wurden stichwortartig zusammengetragen und sind angehängen. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Ablauf

Begrüßung

Teil I: Plenum

- inhaltliche Einführung INSEK
- erste Eindrücke aus Sicht des Planungsbüros - Potentiale und Herausforderungen, wichtige Themenfelder und Aufgaben
- Entwurf Leitbild und Ziele zur Entwicklung Brackweddes
- Erläuterung Ablauf der Kleingruppenarbeit/des Rundgangs

Teil II: Kleingruppenarbeit/Rundgang

- Diskussion in 2 moderierten Arbeitsbereichen:
 - Gruppe 1: Siedlungsstruktur und Stadtbild + Landschaft, Freiraum und Klima
 - Gruppe 2: Mobilität und Infrastruktur + Nutzungsvielfalt und Gemeinschaft
- die Teilnehmenden wurden in Gruppen eingeteilt
- 45 Minuten intensive und interdisziplinäre Themendiskussion pro Arbeitsbereich

Teil III: Zusammenfassung

- Ausblick auf das weitere Vorgehen und die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten

Verabschiedung

Dokumentation



Siedlungsstruktur und Stadtbild

- Brackwede entfaltet Charme auf den zweiten Blick
- Der Ortskern entlang der Hauptstraße ruft Gefühle der Nostalgie und Identifikation (als „Dorf“) hervor
- Die touristischen Qualitäten können besser genutzt werden: Attraktive Beschilderungssysteme (z.B. QR-Codes oder digitale Stadtteilpläne) sollten auf Highlights hinweisen
- Aussichtspunkte, wie die Fahnen spitze, sollten besser genutzt werden, zum Beispiel durch Sichthinweise
- Das Straßenbild rund um den Bahnhof sollte durch eine ansprechende Gestaltung des Umfeldes und Vorplatzes verbessert werden
- Ein Stadtteilzentrum als zentraler Punkt im Stadtbild ist erwünscht
- Die Platzgestaltung des Lyzeums könnte verbessert werden und das Lyzeum als kulturelles Zentrum umgenutzt werden
- Urban Gardening und Begrünungsprojekte könnten projektbezogen in Zusammenarbeit mit Vereinen realisiert werden (an verschiedenen Stellen in der Stadt, bspw. Treppenstraße, Stadtpark, Baumscheiben)
- Bunte Blumen in der Hauptstraße schaffen eine lebendige Atmosphäre

- Trinkwasserbrunnen an zentralen Orten steigern die Aufenthaltsqualität
- Ein Gestaltungswettbewerb für die Eingangsbereiche könnte die Attraktivität erhöhen
- Leerstände sollten anderweitig genutzt oder durch kreative Projekte bespielt werden

Landschaft, Freiraum und Klima

- Der Stadtpark II wird kaum wahrgenommen und sollte durch attraktivere Nutzungen und eine bessere Anbindung an Stadtpark I aufgewertet werden
- Generationenübergreifende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. Calisthenics-Parcours im Stadtpark auf dem Treppenplatz oder auf der Treppenstraße, fördern Aktivitäten für Jung und Alt
- Die Einrichtung öffentlicher Toiletten sowie Angebote für Senior:innen und Kleinkinder verbessern den Stadtpark I
- Klimawürfel am Treppenplatz könnten als Lärmschutz und Rückzugsorte dienen
- Die Treppenstraße könnte durch Wasserspiele, Baumpflanzungen und Beleuchtungsmaßnahmen sicherer und einladender gestaltet werden
- Auch uneinsichtige Ecken und Nebenstraßen sollten begrünt und barrierefrei gestaltet werden

- Eine überdachte Skateanlage schafft wetterunabhängige Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche
- Flächen für Graffiti-Kunst, z.B. am Bahnhof, fördern kreative Freiräume

- Das bestehende Straßenbaumkonzept sollte umgesetzt werden, um das Klima zu verbessern

Mobilität und Verkehr

- Die Maßnahmen der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bielefeld sollten übersichtlich in einer Karte dargestellt werden
- Der Teutoburger Wald und die Brackweder Teiche sind als Ziele schlecht angebunden
- Es wird sich mehr Rücksichtnahme und Barrierearmut im Verkehr gewünscht – entsprechende Maßnahmen sind zu fördern

- Eine Stadt der kurzen Wege stärkt die Fußläufigkeit und fördert umweltfreundliche Mobilität
- Das Busnetz sollte hinsichtlich Taktung und Zuverlässigkeit ausgebaut werden
- Carsharing-Angebote und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sollten verstärkt werden
- Leihräder und E-Roller fördern flexible Mobilitätsoptionen – ihr Angebot sollte ausgebaut werden

- Die Hauptstraße soll entlastet werden und als verkehrliches Rückgrat insbesondere dem Umweltverbund dienen
- Quartiersgaragen könnten zur Entlastung der Parkraumsituation beitragen, die Reduzierung von Stellplätzen wird aber nicht als erforderlich angesehen
- Die Bündelung von Stellplätzen könnte Raum für weitere Entwicklungen und Gestaltungen ermöglichen
- Kosten und Nutzen der kostenlosen Parkplätze sollten reflektiert werden
- Die Nähe zur Autobahn(-auffahrt) wird als große Stärke Brackwedens gesehen

Nutzungsvielfalt und Gemeinschaft

- Die Angebotsvielfalt wird sehr positiv wahrgenommen
- Es gilt Brackwede als Arbeitsort und Wirtschaftsstandort zu stärken
- Außengastronomie in der Hauptstraße fördert das Gemeinschaftsleben und lädt zum Verweilen ein
- Nutzungskonflikte an Orten wie der Treppenstraße könnten durch eine zeitliche Nutzungsverteilung und Alternativorte für „nicht erwünschte“ Nutzer:innengruppen vermieden werden
- Ein Kinder-Café bietet Raum für Familien und Kinder zum Austausch
- Ein „Teergarten“ als Ort der Begegnung könnte zentral und gut erreichbar geschaffen werden
- Das Kita-Angebot sollte ausgebaut und könnte durch ein 24-Stunden-Angebot erweitert werden
- Durch einen gut ausgewählten Nutzungsmix auf der Hauptstraße kann die Frequenz im Viertel gesteigert werden

- Ein Stadtteil- oder Kultur- und Begegnungszentrum kann Angebote und Menschen miteinander verbinden
- Das Zentrum müsse zentral gelegen und gut angebunden sein, als Ort biete sich die alte Realschule mit Schulhof an (analog Bürgerwache Siegfriedplatz)
- Ein vereinsunabhängiger Treffpunkt fehlt, um Begegnungen zu fördern
- Die Hauptstraße sollte als Begegnungsraum gestaltet werden, um den Austausch zu fördern
- Die Gemeinde- und Sozialarbeit ist eine große Stärke in Brackwede, es bestehen bereits viele Angebote und Engagement
- Die Vernetzung aller sozialen Gruppen und Kulturen fördert den Austausch und die Gemeinschaft, könnte aber noch gestärkt werden
- Möglichkeitsräume für Jugendliche sollten Ruhe, Selbstbestimmung und Nähe zu Angeboten bieten
- Es besteht eine nur mangelnde Jugendkultur, diese gilt es zu fördern

Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH
Dortmund, 28.10.2024